

Präsidium der
Stadtverordnetenversammlung
Marktplatz 1
63500 Seligenstadt



**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
i. d. Stadtverordnetenversammlung Seligenstadt**

Fraktionsvorsitzende
Natascha Maldener-Kowolik
Giselastraße 8
63500 Seligenstadt
Tel: 0 61 82 . 78 39 551

stv. Fraktionsvorsitzende
Adina Biemüller
Giselastraße 62
63500 Seligenstadt
Tel: 0 61 82 . 82 79 93

Antrag: Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen Gebäuden - Konsequenz aus dem Seligenstädter Klimaschutzkonzept	
	Datum: 26.09.2018
Gremien:	

Die Stadtverordnetenversammlung wird um folgende Beschlussfassung gebeten:

Auf Grundlage des 2013 mit großer Mehrheit verabschiedeten kommunalen Klimaschutzkonzeptes, dessen Fortschreibung am 18.6.2018 einstimmig beschlossen wurde, werden

1. auf folgenden aktuellen kommunalen Baumaßnahmen Photovoltaik-Anlagen installiert:

- a) Neubau Kita Froschhausen,
- b) Erweiterungsbau Burg Wirbelwind um zwei Krippe-Gruppen
- c) Erweiterungsbau Kita Käthe Münch

Infotafeln sollen die Vorteile der PV-Anlagen darstellen.

Den Stadtverordneten sind vorab Wirtschaftlichkeitsberechnungen vorzulegen, inkl. Gegenüberstellung Eigenbetrieb/-nutzung und Dachflächenvermietung bei Bezug von 100% Ökostrom.

2. die dazugehörigen Gebäude mit Stromspeichern ausgerüstet und für eine Vernetzung und zentrale Steuerung vorbereitet.
3. weitere kommunale Dächer gemäß 1. und 2. mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet. Hierzu ist der Bericht DS 15-50/I/102 11-16 vom 16.09.2011 zu Solar-/Photovoltaik-Anlagen zu aktualisieren und eine Prioritätenliste zu erstellen.

Begründung:

Folgendes Ziel wurde 2013 mit dem beschlossenen Klimaschutzkonzept u.v.a. festgelegt:

100 % Erneuerbare-Energien-Versorgung der Stadt Seligenstadt, davon ca. 3/5 selbst erzeugt

Bisher wurde trotz dieser Zielsetzung vorwiegend aus wirtschaftlichen Gründen gegen die Einrichtung kommunaler PV-Anlagen entschieden. Aktuelle wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass dieses Argument nicht mehr greift.

Laut Untersuchung des Fraunhofer-Instituts vom Juli 2018 liegen die aktuellen Stromgestehungskosten für PV-Anlagen zwischen 3,71 und 11,54 Cent pro Kilowattstunde.

Bei Preisen von über 20 Cent pro Kilowattstunde für Bezug von Ökostrom von einem externen Stromerzeuger ist eine eigene kommunale Stromerzeugung die logische Schlussfolgerung. Selbst eine reine Einspeisung macht bei Einspeisevergütungen von 11Cent wirtschaftlich Sinn.

Ein wichtiger Aspekt ist auch die Tatsache, dass die Installation einer PV-Anlage erst nach Fertigstellung eines Gebäudes mindestens ein Drittel mehr Kosten verursacht (Gerüststellung, Wiederherstellung von Garten und umliegenden Gelände, Zufahrt, Störung und Beeinträchtigung des laufenden Betriebes), so dass es Sinn macht, für im Bau befindliche und noch zu bauende Gebäude rechtzeitig eine PV-Anlage einzuplanen und die Finanzierung mit zu berücksichtigen.

Aus dem Magistratsbericht DS 15-287/I/822 11-16 vom 23.01.2014 ergab sich jeweils eine Amortisierung der PV-Anlagen auf Kita Käthe Münch, Feuerwehrrdach Froschhausen, TUS-Gebäude Klein-Welzheim und Bürgerhaus Froschhausen im Zeitraum von 14 bis 17 Jahren bei einer Investition von 100.000 €, wenn man nur den Ertrag aus einer Einspeisung berücksichtigt.

Wenn man zusätzlich die eingesparten Kosten für den Eigenverbrauch, die mehr als doppelt so hoch liegen, wie die Einspeisevergütung und mögliche Fördermittel hinzurechnet, macht die Stadt alleine durch diese genannten Anlagen bereits nach weniger als 10 Jahren Gewinn - und erzeugt nachhaltigen Strom, unabhängig von den erwartungsgemäß weiter deutlich ansteigenden externen Strompreisen. Der Bericht des Bauamtes ist über 5 Jahre alt. Zwischenzeitlich ist die Effektivität der PV-Module gestiegen, gleichzeitig aber günstiger geworden. Eine Investition in nachhaltige PV-Anlagen, ist eine Investition in die Zukunft ist.

Angesichts der weiter stark ansteigenden Strompreise und der nicht weiterkommenden bundesweiten Netzentwicklung tun Bürger und Kommunen gut daran, ihren Strom selbst zu erzeugen. Mit den Kitas Froschhausen, Käthe Münch und Burg Wirbelwind wäre da schon einmal ein Anfang gemacht.

Der Bericht DS 15-274/I/737 11-16 vom 06.12.2013 benennt auch alle drei Feuerwehrrhäuser Seligenstadt, Froschhausen und Klein-Welzheim als möglich Standorte von PV-Anlagen.

Eine Ausrüstung mit Stromspeichern macht Sinn, weil der vor allem mittags erzeugte Strom aus der PV-Anlage gespeichert und dann in der Zeit mit wenig oder keinem Sonnenlicht verwendet werden kann. Letztendlich würde eine zukünftige Vernetzung entweder innerhalb Seligenstadts zum Eigenverbrauch oder die Teilnahme an einem größeren – bundesweiten Netzwerk zur Netzstabilisierung beitragen. Es gibt schon Netzwerke, die ihren Teilnehmern tagsüber mit dem überschüssigen Strom kostenlos die Speicher wieder auffüllen. Andererseits könnte mit einer internen Vernetzung Seligenstadt irgendwann seinen Strom komplett selbst erzeugen und damit E-Tankstellen, Straßen- und Gebäudebeleuchtung, Heizungen und Fahrzeuge betreiben.

Bei einer stadtinternen Vernetzung hätten alle teilnehmenden Gebäude bei Stromausfall Notstrom – wenn man die Bürger- und Bürgerinnen beteiligen würde (kommunales Bürgernetzwerk) – würde es in Seligenstadt nie einen Stromausfall geben. Und das, wo alle von „Netzstabilität“ – Umweltverschmutzung durch Windkraftanlagen etc. reden.

Alle anderen Begründungen und Verpflichtungen sind dem beschlossenen Klimaschutzkonzept für Seligenstadt 2013 zu entnehmen und sollten jetzt endlich auch - zumindest ansatzweise – umgesetzt werden.


Natascha Maldener-Kowolik
Fraktionsvorsitzende


Adina Biemüller
stv. Fraktionsvorsitzende